

Disconto-Gesellschaft  
in Berlin.

# Geschäfts-Bericht

für das Jahr

**1902.**



# Disconto-Gesellschaft in Berlin.

---

## Tagesordnung

für die

**am Montag, den 30. März 1903, nachm. 4 Uhr,**

zu Berlin W., Behren-Strasse 43/44, Erdgeschoss,

stattfindende

**ordentliche Generalversammlung.**

---

1. Die Berichte der Geschäftsinhaber und des Aufsichtsrats und Beschlussfassung über die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1902, sowie über die der Verwaltung zu erteilende Entlastung.
  2. Aufsichtsratswahlen nach Art. 21 des Statuts.
-

## Bericht des Aufsichtsrats.

Die von der Direktion für das Geschäftsjahr 1902 aufgestellte Bilanz ist nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem zu erstattenden Geschäftsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm der Bilanz-Kommission zur Prüfung überwiesen worden. Diese Prüfung hat stattgefunden und die Richtigkeit der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergeben. Der Aufsichtsrat hat sich überzeugt, dass sie den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen entsprechen, und sie demgemäss auch seinerseits genehmigt.

Die in dem Geschäftsbericht dargelegte Auffassung der wirtschaftlichen Entwicklung während des Jahres 1902 hält der Aufsichtsrat für zutreffend. Er schliesst sich dem Wunsche nach baldiger Beseitigung der den deutschen Börsenverkehr lähmenden und das deutsche Wirtschaftsleben schädigenden gesetzlichen Maassnahmen auf das nachdrücklichste an. Trotz der obwaltenden Erschwerungen und bei teilweiser Fortdauer der Verhältnisse, welche die Verkehrsentfaltung des Jahres 1901 ungünstig beeinflussten, ist ein im allgemeinen befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Mit besonderer Befriedigung hat der Aufsichtsrat von der erfreulichen Entwicklung der Zweigniederlassungen in London und in Frankfurt a. M. Kenntnis genommen. Indem er sich mit dem Bericht und den Vorschlägen der Direktion einverstanden erklärt, beantragt der Aufsichtsrat, die Generalversammlung wolle die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigen und der Verwaltung Entlastung erteilen.

Die durch das Ausscheiden des Herrn Geheimen Baurats Alfred Lent entstandene Lücke in der Zahl der Geschäftsinhaber ist am Schlusse des Jahres durch den Eintritt der Herren Dr. Ernst Enno Russell und Franz Urbig als Geschäftsinhaber ausgefüllt worden.

Durch das am 23. März 1902, wenige Tage vor der Generalversammlung, erfolgte Dahinscheiden des Wirklichen Geheimen Rats Herrn Staatssekretärs a. D. Dr. Carl Herzog hat unsere Gesellschaft einen schweren Verlust erlitten; der Aufsichtsrat, dem der Verewigte seit dem Jahre 1885 angehört hat, betrauert in

ihm seinen langjährigen Vorsitzenden. Staatsmännische Begabung, reiche Erfahrung, umfassende Bildung und erprobte Charakterfestigkeit waren in Herzogs vornehmer Persönlichkeit mit ungewöhnlicher Liebenswürdigkeit und tiefer Herzensgüte verbunden. Die Hingebung, mit welcher er diese seltene Vereinigung hoher Gaben bis zu seinem letzten Atemzuge in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt hat, sichert ihm ein unvergängliches Andenken.

Zum Bedauern des Aufsichtsrats hat sich Herr Moritz Böniger durch anhaltende Kränklichkeit veranlasst gesehen, im November 1902, vor Ablauf seiner bis zur Generalversammlung des Jahres 1904 laufenden Wahldauer, seinen Austritt zu erklären. Er hat dem Aufsichtsrat seit dem Jahre 1882 angehört und während dieser langen Zeit sich stets mit Treue und Hingebung an den Geschäften beteiligt.

Wegen Ablauf ihrer Wahlzeit scheiden aus dem Aufsichtsrat die Herren Geheimer Kommerzienrat Ad. Frenzel, Kommerzienrat E. Hecker und Geheimer Regierungsrat Dr. V. Reinhard aus Berlin, Generaldirektor A. Ballin, A. Borgnis, Rud. Schröder und Ad. Vorwerk aus Hamburg, Geheimer Kommerzienrat M. von Duttonhofer aus Rottweil und Generaldirektor Dr. H. Wiegand aus Bremen. Es werden daher neun Wahlen mit Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1907 sowie eine Ersatzwahl bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 1904 zu vollziehen sein.

Berlin, im März 1903.

Für den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft

Der Vorsitzende  
Fischer.

---

## Bericht der Direktion.

---

Die schwarzen Punkte, welche im Jahre 1901 in den wirtschaftlichen Verhältnissen aufgetaucht waren, sind nach und nach verschwunden oder verblichen, und auf dieses Jahr des Niedergangs ist 1902 ein Jahr der Erholung, der Wiederbefestigung des Vertrauens zu einer gesunden Entwicklung der Verhältnisse gefolgt. Zwar bedürfen noch manche Unternehmungen aus der Vergangenheit, die sich in der Anlage als übereilt oder dem Zwecke nicht entsprechend erwiesen, der Heilung, aber andererseits ist von starker Hand mit solcher Kraft die Rettung, namentlich von grösseren notleidenden Unternehmungen, übernommen worden, dass diese Hilfsleistung nicht wenig zum Uebergang zu einer besseren Zeit beigetragen hat.

Zu Anfang des Jahres 1902 trat die besondere Erscheinung im Geldmarkt hervor, dass trotz des Niederganges der wirtschaftlichen Verhältnisse im Vorjahre reichliche Ersparnisse vorhanden waren, wofür Wertpapiere bestimmter Kategorien zur Anlage gesucht wurden; die Erscheinung dauerte auch fort, und daher erklärt sich, dass zahlreiche Emissionen, die solche Kategorien von Wertpapieren an den Markt brachten, mit Erfolg abgewickelt wurden. Der Geldmarkt war überhaupt reichlich versehen, und dadurch herrschte ein niedriger Zinsfuss, der die Erträgnisse der Banken verminderte, andererseits jedoch die Gesundung der Geschäftsverhältnisse förderte. In der Industrie gelangten im verflossenen Jahre manche Zweige dauernd zu einer günstigen Lage, während andere Zweige, namentlich die Eisenindustrie, nur allmählich einer Besserung entgegen gingen. Die allgemeine Besserung von Handel und Industrie fand ihren Ausdruck in dem regeren Verkehr, welcher wieder steigende Einnahmen sowohl der Eisenbahnen als der Schifffahrt ergab. Der Landwirtschaft wurde eine befriedigende Ernte zu teil, sie hat jedoch in den östlichen Provinzen einen schweren Stand, um die Missernten der beiden Jahre 1900 und 1901 zu überwinden.

Im dringenden Interesse der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sind die Verhandlungen über die Zollgesetze zum Abschluss gelangt. Dagegen ist zu bedauern, dass die Reform der Börsengesetze, obgleich eine solche sich immer gebieterischer geltend macht, zurückgestellt worden ist. In der Anwendung dieser Gesetze hat die Interpretation dazu geführt, dass das moralische Unrecht zum Recht erhoben worden ist und sich in unzähligen Prozessen breit macht. Der neugegründete Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes erkannte es daher als eine seiner wichtigsten Aufgaben, für die Reform der Börsengesetze energisch einzutreten.

In der Ausdehnung und den erzielten Resultaten ihrer Banktätigkeit, insbesondere des Kommissionsgeschäfts, ist die Disconto-Gesellschaft durch ihre Zweigniederlassungen in London und Frankfurt a. M. wesentlich unterstützt worden.

Die in dem vorjährigen Bericht des Aufsichtsrats angekündigte Denkschrift über die 50jährige Tätigkeit der Disconto-Gesellschaft konnte im Herbst 1902 zur Ausgabe gelangen. Nach einem einleitenden Kapitel über die Entstehung und innere Entwicklung des Instituts wurden in den folgenden Abschnitten die Beziehungen der Gesellschaft zu den verschiedenen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens geschildert, auf denen sie während eines halben Jahrhunderts ihre weitgreifende Wirksamkeit entfaltet hat. Sie sind durch die Ueberschriften: Oeffentlicher Kredit, Verkehrswesen, Industrie, Landwirtschaft, Bank- und Kolonialunternehmungen gekennzeichnet. Neben der Verbreitung durch die Disconto-Gesellschaft war die Nachfrage nach dem Buche so gross, dass eine zweite Auflage veranstaltet werden musste. Eine besondere Genugtuung gewährte der Direktion die Aufnahme, welche der Inhalt des Werkes gefunden hat. Obgleich die Denkschrift — wie es im Vorwort ausdrücklich heisst — nur die Entstehung des Instituts und die hauptsächlichsten Momente seiner fünfzigjährigen Wirksamkeit schildern will, so ist ihr doch durch zahlreiche ehrende Kundgebungen aus den verschiedensten Kreisen, insbesondere der Gelehrten-, Beamten- und Geschäftswelt sowie der Presse, das Zeugnis ausgestellt worden, dass ihr Inhalt über den Rahmen einer gewöhnlichen Festschrift hinausgeht. Durch die Bedeutung der Tatsachen, über die sie zu berichten hatte, und durch die unmittelbare Teilnahme der Disconto-Gesellschaft sowohl an politisch und wirtschaftlich wichtigen Geschelnissen wie an der allgemeinen ökonomischen Entwicklung unseres Vaterlandes ist die Denkschrift ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert geworden.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre gestattet die Verteilung einer Dividende von  $8\frac{1}{2}$  Prozent auf das Kommandit-Kapital von  $\mathcal{M}$  130 000 000 und von  $\frac{1}{4}$  dieser Dividende =  $2\frac{1}{8}$  Prozent auf die neu ausgegebenen Kommandit-Anteile im Betrage von  $\mathcal{M}$  20 000 000.

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf . . . . .                  | <i>M</i> 19 156 736,49         |
| Hiervon sind abzusetzen:                                      |                                |
| die Verwaltungskosten, Steuern u. s. w. <i>M</i> 4 877 422,34 |                                |
| als Abschreibung auf zweifelhafte                             |                                |
| Forderungen . . . . . „                                       | 73 545,12                      |
| als Abschreibung auf den Neubau nebst                         |                                |
| Einrichtung Behrenstrasse 43/44 „                             | 300 000,— „ 5 250 967,46.      |
| Von verbleibenden . . . . .                                   | <u><i>M</i> 13 905 769,03</u>  |
| werden als Dividende von 8½% bzw. 2⅛% auf die                 |                                |
| Kommandit-Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der            |                                |
| Geschäftsinhaber und Tantième des Aufsichtsrats               |                                |
| verwendet . . . . .   | <i>M</i> 13 393 421,05         |
| an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die             |                                |
| Angestellten der Gesellschaft überwiesen . . . . . „          | 75 000,—                       |
| und auf neue Rechnung übertragen . . . . . „                  | 437 347,98                     |
|   | <u><i>M</i> 13 905 769,03.</u> |

In unserem speciellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung anliegende Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Reihenfolge ein:

## A. Gesellschafts-Kapital nebst statutmässigen Reserven.

Das eigene Kapital nebst statutmässigen Reserven beträgt:

|  | 31. Dezember 1901.             | 31. Dezember 1902.              |
|--|--------------------------------|---------------------------------|
| Eingezahlte Kommandit-Anteile . . . . .  | <i>M</i> 130 000 000,—         | <i>M</i> 150 000 000,—          |
| Allgemeine Reserve nach Vorschrift des<br>Handelsgesetzbuchs und in Gemässheit<br>des Art. 8 des Statuts . . . . . | „ 18 974 027,80                | „ 30 728 882,72                 |
| Besondere Reserve in Gemässheit des Art. 9<br>des Statuts . . . . .  | „ 19 500 000,—                 | „ 19 500 000,—                  |
| zusammen   | <u><i>M</i> 168 474 027,80</u> | <u><i>M</i> 200 228 882,72.</u> |

Die von der Generalversammlung der Disconto-Gesellschaft am 7. April 1902 beschlossene Ausgabe von Kommandit-Anteilen im Nennbetrage von *M* 20 000 000 wurde einem Konsortium unter Führung des Bankhauses S. Bleichröder übertragen, welches die Kommandit-Anteile, wie von der Generalversammlung festgesetzt, mit Dividendenberechtigung für ein Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahres zum Kurse von 156 Prozent zuzüglich des Reichsstempels mit der Verpflichtung übernahm, sie den seitherigen Kommanditisten zum Kurse von 160 Prozent

einschliesslich des Reichsstempels zum Bezuge anzubieten. Durch die Abwicklung dieser Emission erhöhte sich das eingezahlte Kommandit-Kapital auf *M* 150 000 000, während der Allgemeinen Reserve das eingezahlte Agio von *M* 11 200 000,— abzüglich der zu Lasten der Disconto-Gesellschaft verbliebenen

|                    |                            |
|--------------------|----------------------------|
| Unkosten . . . . . | 43 067,30                  |
|                    | mit <i>M</i> 11 156 932,70 |

zufloss. Ausserdem erhielt die Allgemeine Reserve einen Zuwachs durch Rückvergütung der Einkommensteuer im Betrage von *M* 597 922,22 auf das von den Kommanditisten bei der Emission von 1898 eingezahlte Agio, nachdem durch Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts die Besteuerung eines solchen von den Kommanditisten oder Aktionären eingezahlten Kapitals als unzulässig erklärt worden war.

Hiernach erhöht sich die Allgemeine Reserve auf *M* 30 728 882,72, und betragen die gesamten statutnässigen Reserven *M* 50 228 882,72.

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1902 wie in den Vorjahren an die Pensionskasse einen Beitrag von *M* 75 000 zu leisten, durch welchen die Kasse mit einem Bestande von *M* 3 553 155,20 abschliessen wird.

## B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

### I. Wechselverkehr.

|  | 1901.                          | 1902.                          |
|--|--------------------------------|--------------------------------|
| Der Umsatz betrug . . . . .  | <i>M</i> 2 082 304 605,78      | <i>M</i> 2 404 656 314,76      |
| Die Zahl der Wechsel betrug . . . .  | 262 017                        | 336 664                        |
| Der Durchschnittsbetrag eines<br>Wechsels war . . . . .  | <i>M</i> 7 947,21              | <i>M</i> 7 142,60              |
| Der Belauf der Wechselbestände war:  | 31. Dezember 1901.             | 31. Dezember 1902.             |
| Platz- und andere Pari-Wechsel nach<br>Abzug der Zinsen bis zur Ver-<br>fallzeit . . . . .                   | <i>M</i> 81 782 497,47         | <i>M</i> 106 620 704,11        |
| Wechsel auf fremde Plätze, nach<br>dem Tageskurse bzw. dem Platz-<br>und Zinsverlust berechnet . . . .       | „ 22 253 640,55                | „ 28 864 406,19                |
| zusammen   | <i>M</i> 104 036 138,02        | <i>M</i> 135 485 110,30        |
| Diskont-Ertrag der Platz- und anderen<br>Pari-Wechsel . . . . .  | 1901.<br><i>M</i> 3 244 770,73 | 1902.<br><i>M</i> 2 602 681,12 |
| Netto-Ertrag aus dem Kurswechsel-<br>Verkehr nach Abzug der auf Zinsen-<br>Konto übertragenen Zinsen . . . . | „ 328 360,37                   | „ 446 622,71.                  |

Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr einbegriffen.

Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichsbank durchschnittlich 3,32 % in 1902 gegen 4,09 % in 1901 und der in unserem Verkehr vorwiegend massgebende Börsendiskont durchschnittlich 2,18 % in 1902 gegen 3,08 % in 1901. Der herrschende niedrige Zinsfuss erklärt den beträchtlichen Rückgang des Diskont-Ertrages der Platz- und anderen Pari-Wechsel.

Im Kurswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.

## II. Wertpapiere einschliesslich der Konsortialgeschäfte.

Der Gesamtumsatz von Effekten im Kommissions-Geschäft, für Konsortial- und eigene Rechnung betrug:

|   | 1901.                     | 1902.                      |
|---|---------------------------|----------------------------|
|   | <i>M</i> 1 451 188 780,83 | <i>M</i> 2 090 480 433,15. |
| Hiervon entfällt auf die dem Effekten-Verkehr zugerechneten Kupons und ausländischen Noten ein Umsatz von | „ 351 352 576,10          | „ 502 758 358,55.          |

Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wertpapieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach erheblichen Abschreibungen und nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf *M* 2 288 754,66 gegen *M* 710 755,— im Jahre 1901.

Ausserdem ergibt sich aus Kupons u. s. w. ein Gewinn von *M* 126 893,36 gegen *M* 74 628,38 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebnis aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Kurswechselverkehr verrechnet ist.

In der Aufnahme der eigenen Wertpapiere sind die in Konsortien engagierten Effekten einbegriffen. Der Gesamt-Bestand beträgt *M* 75 354 398,05 gegen *M* 66 971 351,87 im Jahre 1901. Die Marktlage zu Anfang des laufenden Jahres gestattete die vorteilhafte Realisation eines beträchtlichen Teils dieser Effekten.

Wir nahmen an folgenden Emissionsverträgen als Kontrahenten Teil: über einen Teilbetrag der 4 % Anleihe der Stadt Elberfeld von 1899; die 3 % Deutsche Reichs-Anleihe von 1902; die 3 % Preussische konsolidierte Staats-Anleihe von 1902; das 3½ % Bayerische Staats-Eisenbahn-Anlehen und das 3½ % Bayerische Allgemeine Staats-Anlehen; die 3 % Hamburgische amortisable Staats-Anleihe vom Jahre 1902;

einen Teilbetrag der 3½% Anleihe der Stadt Stettin Litt. P. von 1902;  
 die 4% steuerfreie Russische Staats-Anleihe von 1902;  
 das 3½% Prioritätsanlehen der Pfälzischen Ludwigsbahn;  
 das 3½% Prioritätsanlehen der Pfälzischen Nordbahn;  
 die neuen Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft;  
 die neuen Aktien der Bank für Handel und Industrie;  
 die neuen Aktien der Kieler Bank;  
 einen Teilbetrag der 4% Anleihe der Kreisgemeinde Mittelfranken;  
 einen Teilbetrag der 4% Anleihe der Stadt Halle;  
 einen Teilbetrag der 3½% Württembergischen Staats-Anleihe;  
 den Restbetrag der 4½% Schuldverschreibungen der Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg;  
 die 4½% zu 105% rückzahlbare, hypothekarisch gesicherte Anleihe der Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft in Hamburg;  
 das 3½% Grossherzoglich Badische Staats-Anlehen vom Jahre 1902;  
 die 4% steuerfreie Königlich Ungarische Staats-Renten-Anleihe in Kronen vom Jahre 1902 (Konvertierungsgeschäft);  
 einen Teilbetrag der 3½% Anleihe der Stadt Königsberg i. Pr. von 1901;  
 die neuen Aktien des Norddeutschen Lloyd zu Bremen;  
 einen Teilbetrag der 3% Sächsischen Rente vom Jahre 1900;  
 die neuen Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg;  
 die 4½% hypothekarisch sichergestellte Anleihe der Basalt-Actien-Gesellschaft zu Linz a. Rhein;  
 die 4% Anleihe der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft in Köln;  
 die 4% Schuldverschreibungen vom Jahre 1902 des Norddeutschen Lloyd zu Bremen;  
 die neuen Vorzugs-Aktien Litt. D der Union, Actiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund;  
 einen Teilbetrag der 3½% Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha vom Jahre 1902;  
 den Restbetrag der 4½% Schuldverschreibungen der Landbank zu Berlin;  
 die neuen Aktien der Rheinischen Disconto-Gesellschaft zu Aachen.

Unter unserer Beteiligung und Mitwirkung erfolgte die Emission verschiedener Anleihen und Aktien. Hiervon heben wir hervor: die 4½% mit 102%

rückzahlbare, durch Pfandrecht an den Schiffen der Gesellschaft sichergestellte Anleihe der Deutschen Levante-Linie in Hamburg; die 3 $\frac{1}{2}$ % staatsgarantierten Schuldverschreibungen der Lübeck - Büchener Eisenbahn - Gesellschaft vom Jahre 1902; einen Teilbetrag der Aktien der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir übernahmen die Subskriptions- oder Einführungsstelle für:

- Teilbeträge der 4% Pfandbriefe vom Jahre 1901 und der 3 $\frac{1}{2}$ % Kommunal-Obligationen vom Jahre 1896 der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft;
- die neuen Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig;
- die Russische 4% Staatsrente, Serien No. 227—252;
- die 4% Hypotheken-Pfandbriefe, Serie XXI, der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank zu Braunschweig;
- die 4% Pfandbriefe der Posener Landschaft, Buchstabe D;
- die neuen Aktien der Pfälzischen Hypothekenbank zu Mannheim und andere Aktien und Obligationen uns befreundeter Gesellschaften.

Die Disconto - Gesellschaft hat die finanzielle Reform der Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, nach den Beschlüssen der Generalversammlung mit Erfolg durchgeführt. Gleichzeitig ist es gelungen, eine durchgreifende Neugestaltung der Verwaltung herbeizuführen.

Die von uns in Gemeinschaft mit anderen Banken und Bankhäusern als Kolonial-Gesellschaft errichtete „Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft“ hat ungeachtet des günstigen Aufschlusses des bedeutenden Kupfervorkommens im Otavi-Gebiet von Deutsch-Südwest-Afrika in dem festgesetzten Termin sich nicht zur Uebernahme der betreffenden Konzession erklärt, da die Verhandlung über den Transportweg bisher zu keinem befriedigenden Resultat gelangt war. Die Uebernahme der Konzession, über welche weitere Verhandlungen schweben, erscheint nur unter der Voraussetzung möglich, dass ein billiger Transportweg, welcher das Unternehmen nur mit einer beschränkten Kapitalausgabe belastet, gesichert wird.

Die von dem deutschen Konsortium für asiatische Geschäfte in Vereinigung mit anderen Kräften in der chinesischen Provinz Schantung ins Leben gerufenen Unternehmungen befinden sich in einer günstigen Entwicklung. Auf den bisher in schnellem Fortschritt eröffneten Strecken der von Tsingtau nach Tsinanfu, der Hauptstadt der Provinz, zu erbauenden Eisenbahn entspricht das Wachstum des Verkehrs den an die dichte Bevölkerung geknüpften Erwartungen, und in dem Kohlenbergbau, den die Schantung-Bergbau-Gesellschaft in ihrem ausgedehnten Konzessions-Gebiet eröffnet hat, wird es aller

Anstrengungen bedürfen, um den Betrieb im Verhältnis zu den sich mehrenden Aufschlüssen zu gestalten.

Der von der Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé — Force Motrice — Eclairage Electrique nach Abzug aller Unkosten und Passivzinsen erzielte Gewinn betrug für das Geschäftsjahr 1901/02 3 206 304,85 Francs gegen 2 476 644,51 Francs im Jahre 1900/01 und 2 030 251,52 Francs im Jahre 1899/1900, wozu in letzter Zeit die Abteilung für komprimierte Luft in stärkerem Maasse als bisher beigetragen hat. Diese beständig wachsenden Einnahmen der Pariser Gesellschaft werden ihre günstige Rückwirkung auf die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, welche das deutsche Interesse bei der ersteren Gesellschaft vertritt, nicht verfehlen.

Durch die Missachtung fremder Untertanen in ihren Vermögensrechten hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten von Venezuela Reklamationen einer Reihe von Regierungen zugezogen, von welchen die englische, deutsche und italienische mit einer zusammenwirkenden Intervention vorgingen. Durch das Washington Protokoll vom 13. Februar 1903 wurde die Regierung von Venezuela verpflichtet, die als nächstberechtigt anerkannten Forderungen in kurzen Fristen zu bezahlen und das Verhältnis der notleidenden Anleihen in befriedigender Weise zu ordnen. Höchstbeteiligt in den Ansprüchen an die Venezolanische Regierung sind ausser englischen zahlreiche deutsche Interessenten, welche der Reichsregierung für ihr Vorgehen zu grossem Dank verpflichtet sind. Die Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft hofft, dass ausser der Begleichung der Forderungen in kurzen Fristen, bei welchen sie beteiligt ist, bei der Regelung der gesamten auswärtigen Schuld der Vereinigten Staaten von Venezuela auch eine gesicherte Grundlage für den Dienst der Anleihe von 1896 zu erreichen sein wird, die teils nach England, Frankreich und Holland, jedoch in ihrem Hauptteile nach Deutschland, zur Ablösung der Zins-Garantie in den Besitz der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft gelangt ist.

Die erheblichen Abschreibungen im Effekten-Konto betreffen auch in diesem Jahre hauptsächlich die Beteiligungen bei Gesellschaften, die elektrische Anlagen und Maschinenbau zum Zwecke haben. Die Abschreibungen erschienen uns angemessen, um die voraussichtlichen Opfer bei der Abwicklung dieser Geschäfte in weitestem Maasse zu berücksichtigen.

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1902 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:

| 1901                   | 1902                    |
|------------------------|-------------------------|
| <i>M</i> 31 905 943,38 | <i>M</i> 49 896 151,25. |

### III. Zweigniederlassungen in London und Frankfurt a. M., Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligungen bei Bankinstituten.

In den Zahlen dieses Geschäftsberichts sind die Beträge der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung der noch in der ersten Entwicklung befindlichen Zweigniederlassungen der Gesellschaft in London und Frankfurt a. M. einbegriffen.

In ihrem zweiten vollen Geschäftsjahr hat die unter Leitung des Direktors Johan B. Schroeder stehende Zweigniederlassung in London bei vorsichtiger Geschäftsführung den Kreis ihrer Korrespondenten erweitert, in der Vermittelung des englischen und überseeischen Geschäftsverkehrs der Disconto-Gesellschaft und der Norddeutschen Bank in Hamburg die besten Dienste geleistet und wiederum befriedigende Resultate erzielt. Um für die Ausdehnung der Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassung in London eine bleibende Stätte zu gewinnen, hat die Disconto-Gesellschaft die noch 80 Jahre laufende Pacht des Grundstücks 53 Cornhill, London E. C., gegen Zahlung einer jährlichen Grundrente übernommen und das auf dem Grundstück neu aufgeführte Gebäude, welches für den Betrieb eines Bankgeschäfts durchaus geeignet ist, einschliesslich der Unkosten für den Betrag von *M* 1 019 526 gekauft. Die Zweigniederlassung hat den Hauptteil des Bankgebäudes in Benutzung genommen, während der andere Teil an einen Klub vermietet ist.

In dem vorjährigen Bericht wurde mitgeteilt, auf welcher wertvollen Grundlage die Zweigniederlassung der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M. errichtet werden konnte, indem ihr aus der Liquidation des Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. dank der freundschaftlichen Entscheidung der Chefs der anderen Häuser Rothschild zahlreiche und wichtige Geschäftsbeziehungen überwiesen wurden. Auf dieser Grundlage hat der Geschäftsbetrieb der Zweigniederlassung unter Leitung des Direktors Ulrich in ihrem ersten vollen Geschäftsjahre sich nach jeder Richtung hin, sowohl was die Art und die Ausdehnung des Verkehrs, als die Resultate betrifft, zufriedenstellend entwickelt. Die Frankfurter Zweigniederlassung wird vor allem ihre Tätigkeit auf das Kommissionsgeschäft richten; um jedoch diese Aufgabe im Sinne der Direktion erfüllen zu können, ist von Anfang an bei den provisorischen Einrichtungen auf die Erwerbung eines geeigneten Grundstücks und die Erbauung eines den heutigen Anforderungen entsprechenden Bankgebäudes Bedacht genommen worden. Unter Mitwirkung der städtischen Behörden gelang es endlich, durch Zusammenlegung von verschiedenem Besitz, das gewünschte Grundstück in einem Umfange von 1871 qm in günstigster Geschäftslage, mit der Hauptfront

am Rossmarkt, gegenüber dem Gutenberg-Denkmal, mit einer Seitenfront nach der alten Schlesingergasse und der anderen Seitenfront nach der Junghoff-Strasse, einschliesslich der Unkosten für den Preis von  $\mathcal{M}$  1 999 093,75 zu erwerben. Die Pläne für das neue Bankgebäude sind festgestellt und sollen nunmehr zur Ausführung kommen. Ein Teil der zu gewinnenden Geschäftsräume ist zur Vermietung bestimmt.

Unsere Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, beträgt unverändert  $\mathcal{M}$  40 000 000 und ergibt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von  $8\frac{1}{2}\%$ , welche mit  $\mathcal{M}$  3 400 000 (gegen eine Dividende von  $8\%$  im Betrage von  $\mathcal{M}$  3 200 000 im Vorjahre) in die Gewinn- und Verlust-Rechnung eingestellt ist. Die Interessengemeinschaft mit ihren Vorteilen für beide Institute ist bewährt. In den vielseitigen Beziehungen, in welchen die Institute sich berühren, gehen ihre Direktionen und Aufsichtsräte einmütig zusammen.

Unsere Beteiligung bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig beträgt  $\mathcal{M}$  7 843 848,— und besteht in Aktien im Nennbetrage von  $\mathcal{M}$  3 500 100 zum Kurse von  $134\frac{2}{3}\%$  und von  $\mathcal{M}$  2 046 000 zum Kurse von  $153\%$ . Hierauf entfällt für das Jahr 1902 eine Dividende von  $8\%$ . Unsere Beziehungen zu dem sächsischen Institut haben sich in jeder Hinsicht befriedigend gestaltet. Zwei Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Geheimrat Schoeller und Dr. Arthur Salomonsohn, sind in den Aufsichtsrat der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt eingetreten, während zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Credit-Anstalt, Generalkonsul de Liagre und Konsul Jay, und ein Mitglied ihrer Direktion, Kommerzienrat Favreau, in den Aufsichtsrat der Disconto-Gesellschaft gewählt wurden.

Die anderen dauernden Beteiligungen im Betrage von  $\mathcal{M}$  9 862 935,60 bestehen in der Aktien-Beteiligung bei der Brasilianischen Bank für Deutschland, der Bank für Chile und Deutschland, der Deutsch-Asiatischen Bank, der Banca Generală Română in Bukarest, der Rheinischen Disconto-Gesellschaft (früher Aachener Disconto-Gesellschaft) und der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen.

Die Brasilianische Bank für Deutschland mit ihren Zweigniederlassungen in Santos und São Paulo hat für das abgelaufene Geschäftsjahr  $6\%$  Dividende (gegen  $8\%$  im Vorjahre) verteilt. Das Bankgeschäft ist fortdauernd in Brasilien durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die Unsicherheit der Kreditgewährung beeinträchtigt worden.

Bei der Bank für Chile und Deutschland ist das Geschäft in befriedigender Entwicklung geblieben. Die Bank verteilte für das Geschäftsjahr 1901, wie für das Vorjahr, 7 % Dividende und wird voraussichtlich auch für das Jahr 1902 zu einem günstigen Abschluss gelangen.

Die Deutsch-Asiatische Bank mit Niederlassungen in Schanghai, Tientsin, Hankow, Hongkong und Calcutta hat das Geschäftsjahr 1901 mit einer Dividende von 7 % gleich der Dividende im Vorjahre abgeschlossen.

So erfreulich der Aufschwung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse in Rumänien ist, so sehr haben die Beteiligten der Banca Generală Română zu bedauern, dass die Bank durch Getreidegeschäfte in Verluste geraten ist. Infolgedessen wird eine Reorganisation der Verwaltung erforderlich werden.

Es kann nur wiederholt werden, dass die Geschäfte der Compagnie Commerciale Belge anciennement H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen unsichtig geführt werden und die Disconto-Gesellschaft auf ihre Beteiligung einen befriedigenden Gewinnanteil bezogen hat.

Ausser der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu verteilenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Beteiligungen auf *M* 972 127,55 gegen *M* 933 047 im Vorjahre.

#### IV. Laufende Rechnungen.

##### Deposit-Rechnungen.

|   | 31. Dezember 1901.      | 31. Dezember 1902.       |
|---|-------------------------|--------------------------|
| Guthaben mit Kündigung . . . . .          | <i>M</i> 75 092 402,39  | <i>M</i> 78 809 384,78   |
|   | 1901.                   | 1902.                    |
| Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen | <i>M</i> 353 475 050,87 | <i>M</i> 521 950 291,32. |

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

|   | 1901.                   | 1902.                   |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Debitoren am Schlusse des Jahres . . . . .  | <i>M</i> 196 571 802,72 | <i>M</i> 193 719 934,38 |
| Kreditoren am Schlusse des Jahres . . . . . | „ 148 811 107,19        | „ 158 823 000,91        |
| Erworbene Provision . . . . .               | „ 4 286 975,53          | „ 4 742 212,90          |
| Vergütete Provision . . . . .               | „ 171 959,19            | „ 162 586,94            |
| Umschlag . . . . .                          | „ 12 862 044 680,48     | „ 17 967 062 627,40.    |

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von *M* 73 545,12.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen *M* 103 104 808,68 gegen *M* 84 970 640,26 im Jahre 1901.

Die Aval-Debitoren beliefen sich am 31. Dezember 1902 auf  $\mathcal{M}$  14 944 021,10 gegen  $\mathcal{M}$  19 364 954,30 in 1901, welchen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schlusse des Jahres 1902 13 763 gegen 13 424 im Jahre 1901. Von diesen Rechnungen waren mit Effekten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1902 10 323 gegen 9482 im Jahre 1901.

### V. Zinsen-Konto.

Das Zinsen-Konto ergab einen Ertrag von  $\mathcal{M}$  4 227 174,36 im Jahre 1902 gegen  $\mathcal{M}$  3 545 875,10 im Jahre 1901.

### VI. Kasse, Gesamtumschlag und Verschiedenes.

Der Umschlag der Kassen betrug im Jahre 1901 . . .  $\mathcal{M}$  7 165 548 825,03,  
im Jahre 1902 . . . „ 9 110 181 034,43.

Der Gesamt-Umschlag (von **Einer** Seite des Hauptbuches) betrug:  
im Jahre 1901 . . .  $\mathcal{M}$  15 854 508 608,98,  
im Jahre 1902 . . . „ 19 886 347 112,95.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1 672 612 gegen 1 353 790 in 1901.

Aus der Abwicklung unseres Grundstücks-Interesses ist dieser Jahresrechnung ein Gewinn von  $\mathcal{M}$  288 533,91 zugeführt worden. Abgesehen von Aktien-Beteiligungen, namentlich einer grösseren bei der Terraingesellschaft Berlin-Südwesten in Berlin, besteht jenes Interesse nur noch in dem Besitz des Ritterguts Worienen nebst Brauerei bei Königsberg i. Pr. und den Rest-Grundstücken einer in der Hauptsache abgewickelten Unternehmung in Dortmund.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 und der Depositenkassen sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden. Im Jahre 1902 bestanden Depositenkassen in der Potsdamerstrasse 99, in der Potsdamerstrasse 129/130, in der Tauenzienstrasse 12a und in der Oranienstrasse 70, welchen im laufenden Jahre die Eröffnung einer Depositenkasse in der Königstrasse 43/44 gefolgt ist.

Die in Berlin zum Geschäftsbetriebe dienenden Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 sind einschliesslich der bisherigen Kosten des Neubaus in der Behrenstrasse 43/44, die nach Abschreibung  $\mathcal{M}$  2817316,27 betragen, mit  $\mathcal{M}$  6 473 662,62 angenommen. Dazu betragen

die Ausgaben für die Grundstücke und Bankgebäude in Frankfurt a. M. und London *M* 3 135 185,35.

Der Beteiligung von *M* 40 000 000 an dem Grund-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von *M* 10 163 294 102,28 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 9 824 040 610,69 im Vorjahre gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1902 entspricht also ein Gesamt-Umschlag von *M* 30 049 641 215,23 von Einer Seite des Hauptbuches gegen *M* 25 678 549 219,67 im Vorjahre. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf *M* 6 035 127,09 gegen *M* 5 547 328,62 im Vorjahre.

### C. Resultate.

Die **Verwaltungskosten** und **Steuern** unseres Geschäfts stellen sich folgendermassen:

|   | 1901.                 | 1902.                  |
|---|-----------------------|------------------------|
| Eigentliche Verwaltungskosten einschliesslich der Tantième der Angestellten u.s.w.  | <i>M</i> 2 423 282,28 | <i>M</i> 3 237 125,20  |
| Abschreibung auf Mobilien und von Einrichtungskosten . . . . .  | „ 28 929,55           | „ 79 321,85            |
| Zinsen von dem Werte der eigenen, dem Geschäftsverkehr dienenden Grundstücke, Instandhaltung der Gebäude, Miete und Einrichtungskosten von Geschäftslokalen | „ 205 440,37          | „ 304 663,50           |
| Steuern . . . . .   | „ 1 408 068,13        | „ 1 256 311,79         |
|   | <i>M</i> 4 065 720,33 | <i>M</i> 4 877 422,34. |

Die Ausdehnung der Geschäftstätigkeit hat eine erhebliche Steigerung der Verwaltungskosten nebst den Ausgaben für die Geschäftsräume zur Folge gehabt. Die Zahl der Beamten der Disconto-Gesellschaft hat sich von 657 Ende des Jahres 1901 auf 791 Ende des Jahres 1902 erhöht.

|  |  |
|--|--|
| Der Brutto-Gewinn beträgt . . . . .                                    | <i>M</i> 19 156 736,49,                          |
| nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend . . .      | <i>M</i> 4 877 422,34                            |
| Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44. . . | „ 300 000,—                                      |
| Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen . . . . .                    | „ 73 545,12 „ 5 250 967,46                       |
|  | <u>bleibt Reingewinn <i>M</i> 13 905 769,03.</u> |

Uebertrag *M* 13 905 769,03

Von diesem Betrage entfallen auf:

Dividende  $8\frac{1}{2}\%$  bzw.  $2\frac{1}{8}\%$  auf*M* 150 000 000 Kommandit-Anteile . . . *M* 11 475 000,—

Tantième des Aufsichtsrats . . . . . „ 319 736,84

Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber „ 1 598 684,21

die beantragte Ueberweisung an die

David Hansemann'sche Pensionskasse

für die Angestellten der Gesellschaft

von . . . . . 75 000,— „ 13 468 421,05

Bleibt Uebertrag auf neue Rechnung . . . . . *M* 437 347,98.

Berlin, im März 1903.

**Direction der Disconto-Gesellschaft.**

Die Geschäftsinhaber

|                  |            |              |                  |
|------------------|------------|--------------|------------------|
| A. v. Hansemann. | Schoeller. | Schinckel.   | Dr. Salomonsohn. |
|                  | Hoeter.    | Dr. Russell. | Urbig.           |

# Bilanz am

|  | M           | 3  | M           | 3  |
|--|-------------|----|-------------|----|
| <b>Aktiva.</b>   |             |    |             |    |
| Kassenbestand einschliesslich Kassa-Kupons und fremder Goldmünzen . . . . .  |             |    | 35 739 894  | 72 |
| Wechselbestände und zwar:  |             |    |             |    |
| a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit . . . . .  | 106 620 704 | 11 |             |    |
| b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet . . . . .  | 28 864 406  | 19 | 135 485 110 | 30 |
| Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1902 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance . . . . . |             |    | 49 896 151  | 25 |
| Bestand an eigenen Wertpapieren einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen . . . . .   |             |    | 75 354 398  | 05 |
| Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien . . . . .   |             |    | 40 000 000  | —  |
| Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten . . . . .  |             |    | 17 706 883  | 60 |
| Debitoren in laufenden Rechnungen . . . . .  |             |    | 193 719 934 | 38 |
| Aval-Debitoren . . . . .   |             |    | 14 944 021  | 10 |
| Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds und der besonderen Stiftungsfonds . . . . .  |             |    | 3 672 553   | 70 |
| Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich und Einrichtungs-Konto in London und Frankfurt a. M. nach Abschreibung . . . . .   |             |    | 157 283     | 12 |
| Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstrasse 36 und Unter den Linden 35 . . . . .  | 3 656 346   | 35 |             |    |
| Hierzu:  |             |    |             |    |
| Ausgaben für den Neubau Behrenstrasse 43/44 bis 31. Dezember 1902 . . . . .  | 3 117 316   | 27 |             |    |
| Ausgaben für das Bankgebäude in London . . . . .   | 1 136 091   | 60 |             |    |
| Ausgaben für das Bankgebäude in Frankfurt a. M. . . . .  | 1 999 093   | 75 |             |    |
|  | 9 908 847   | 97 |             |    |
| Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44 . . . . .  | 300 000     | —  | 9 608 847   | 97 |
| Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken . . . . .   |             |    | 431 728     | 04 |
|  |             |    | 576 716 806 | 23 |

# 31. Dezember 1902.

|  | M         | 3  | M           | 3  |
|--|-----------|----|-------------|----|
| <b>Passiva.</b>  |           |    |             |    |
| Kapital:   |           |    |             |    |
| Eingezahlte Kommandit-Anteile . . . . .  |           |    | 150 000 000 | —  |
| Allgemeine (gesetzliche) Reserve . . . . .   |           |    | 30 728 882  | 72 |
| Besondere Reserve . . . . .  |           |    | 19 500 000  | —  |
| Deposit-Rechnungen mit Kündigung . . . . .   |           |    | 78 809 384  | 78 |
| Kreditoren in laufenden Rechnungen . . . . .   |           |    | 158 823 000 | 91 |
| Accepte . . . . .  |           |    | 103 104 808 | 68 |
| Aval-Verpflichtungen . . . . .   |           |    | 14 944 021  | 10 |
| David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .               | 3 478 155 | 20 |             |    |
| Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1902 . . . . .                      | 75 000    | —  | 3 553 155   | 20 |
| Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft . . . . . |           |    | 290 453     | 25 |
| Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .                                 |           |    | 3 113 052   | 56 |
| Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre . . . . .                                    |           |    | 19 278      | —  |
| 8 1/2% Dividende auf M 130 000 000 Kommandit-Anteile . . . . .                                   |           |    | 11 050 000  | —  |
| 2 1/8% „ „ „ 20 000 000 „ „ . . . . .  |           |    | 425 000     | —  |
| Tantieme des Aufsichtsraths . . . . .  |           |    | 319 736     | 84 |
| Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber . . . . .  |           |    | 1 598 684   | 21 |
| Uebertrag auf neue Rechnung . . . . .  |           |    | 437 347     | 98 |
|  |           |    | 576 716 806 | 23 |

# Gewinn- und Verlust-

|  | M          | g  | M          | g  |
|--|------------|----|------------|----|
| <b>S o l l.</b>  |            |    |            |    |
| Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, auf Einrichtungskosten in London und Frankfurt a. M., Instandhaltung der Gebäude u. s. w. . . . . |            |    | 3 621 110  | 55 |
| Steuern . . . . .  |            |    | 1 256 311  | 79 |
| Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen . . . . .  |            |    | 73 545     | 12 |
| Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung Behrenstrasse 43/44 . . . . .  |            |    | 300 000    | —  |
| Zu verteilender Reingewinn . . . . .   |            |    | 13 905 769 | 03 |
| Von diesem Betrage entfallen auf:  |            |    |            |    |
| 8½% Dividende auf M 130 000 000 Kommandit-Anteile  | 11 050 000 | —  |            |    |
| 2⅛% „ „ „ 20 000 000 „ „   | 425 000    | —  |            |    |
| Tantième des Aufsichtsraths . . . . .  | 319 736    | 84 |            |    |
| Gewinn-Beteiligung der Geschäftsinhaber . . . . .  | 1 598 684  | 21 |            |    |
| Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft . . . . .   | 75 000     | —  |            |    |
| Uebertrag auf neue Rechnung . . . . .  | 437 347    | 98 |            |    |
|  | 13 905 769 | 03 |            |    |
|  |            |    | 19 156 736 | 49 |

# Rechnung 1902.

|  | M          | g  |
|--|------------|----|
| <b>H a b e n.</b>  |            |    |
| Saldo-Vortrag aus 1901 . . . . .   | 223 842    | 86 |
| Effekten . . . . .   | 2 288 754  | 66 |
| Kurswechsel . . . . .  | 446 622    | 71 |
| Kupons u. s. w. . . . .  | 126 893    | 36 |
| Grundstücke . . . . .  | 288 533    | 91 |
| Verfallene Dividende . . . . .   | 480        | —  |
| Provision . . . . .  | 4 579 625  | 96 |
| Diskont . . . . .  | 2 602 681  | 12 |
| Zinsen . . . . .   | 4 227 174  | 36 |
| Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien . . . . . | 3 400 000  | —  |
| Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten . . . . .                                    | 972 127    | 55 |
|  | 19 156 736 | 49 |